

Nachhaltigkeit in Ausbildungsordnungen verankern

Das Beispiel Hauswirtschafter/-in

Angesichts einer menschengemachten Verschiebung ökologischer Gleichgewichte und sozialer Benachteiligungen kommt dem Thema Nachhaltigkeit in Ordnungsmitteln eine wachsende Bedeutung zu. Allerdings fehlt bislang ein systematischer Ansatz, um Nachhaltigkeit berufsspezifisch zu identifizieren. Im Rahmen des BMBF-Förderschwerpunkts »Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE)« wurde ein Themen- und Kompetenzraster entwickelt und erprobt, um relevante Aspekte von Nachhaltigkeit sichtbar zu machen. Am Beispiel der Modernisierung des Ausbildungsberufs Hauswirtschafter/-in wird skizziert, wie dieses Raster eingesetzt werden kann.

Berufsspezifisches Themen- und Kompetenzraster für nachhaltige Entwicklung

In den Modellversuchen zur BBNE stehen stets die drei Bereiche Ökologie, Ökonomie und Soziales im Fokus. Die Berufsbildung hat die Aufgabe, Auszubildende wie auch das Ausbildungspersonal in die Lage zu versetzen, ihre Arbeits- und Lebenswelt nachhaltig mitzugestalten. Hierzu soll nachhaltigkeitsorientierte berufliche Handlungskompetenz gefördert werden (vgl. MELZIG/SCHÜTT-SAYED i. Dr.), die sich definieren lässt als mehrdimensionale Fähigkeit zu

- sachgerecht nachhaltigem Handeln,
- gesellschaftlich verantwortlichem Handeln und
- subjektiv sinnstiftendem Handeln.

Verknüpft man diese drei Dimensionen mit profilgebenden, betrieblich-organisatorischen und gesellschaftlichen Handlungsfeldern eines Berufs, ergibt

sich ein Themen- und Kompetenzraster für Nachhaltigkeit (vgl. Abb).

Diese Vorlage und das Verfahren zur Identifikation berufsspezifischer Kompetenzen wurden im Rahmen des aktuellen BBNE-Förderschwerpunkts entwickelt und am Beispiel kaufmännischer Handelsberufe erprobt (vgl. CASPER u. a. 2018; CASPER/SCHÜTT-SAYED/VOLLMER, i. Dr.). Mithilfe von sechs Analyse- und Arbeitsschritten lässt es sich auch auf andere Berufe anwenden:

1. **Assoziatives Sammeln** potenzieller Beiträge eines Ausbildungsberufs zu einer nachhaltigen Entwicklung.
2. **Profilieren**: Bestimmen profilgebender und integrativer Handlungsfelder und Arbeitsprozesse im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung.
3. **Strukturieren**: Einordnung gesammelter Beiträge aus Schritt 1 in das berufsspezifische Themen- und Kompetenzraster.
4. **Formulieren** nachhaltiger Handlungskompetenzen entlang der identifizierten Themen des Rasters.

5. **Zuordnen** der Kompetenzformulierungen zu Berufspositionen.
6. **Überprüfen** auf Konsistenz mit Blick auf übergeordnete Leitideen wie z. B. den Nationalen Aktionsplan »Bildung für nachhaltige Entwicklung«.

Ausgewählte Ergebnisse dieses Prozesses für die Modernisierung des Berufs Hauswirtschafter/-in werden im Folgenden erläutert.

Modernisierung des Ausbildungsberufs Hauswirtschafter/-in

Hauswirtschafter/-innen sind in einer Fülle sehr unterschiedlicher Einsatzfelder, wie etwa Einrichtungen der Familien- und Altenhilfe, Privathaushalten und Beherbergungsbetrieben sowie landwirtschaftlichen Unternehmen, tätig. Im Rahmen der Modernisierung wurde das Berufsbild der aus dem Jahr 1999 stammenden Verordnung in drei Schwerpunkte differenziert, die die derzeitigen Einsatzgebiete ablösen. Diese erstrecken sich auf Betreuung, Versorgung (d. h. das Zubereiten und Servieren von Speisen und Getränken sowie das Reinigen und Pflegen von Räumen und Textilien) und ländlich-agrarische Dienstleistungen. Als eine Grundlage beruflichen Handelns wurde dabei das Ermitteln hauswirtschaftlicher Bedarfe zu einer eigenständigen Berufsbildposition, ebenso sind Aspekte der Digitalisierung ins Profil eingeflossen. Um Prüfungen praxisnah zu gestalten, wurde zudem das Instrument des betrieblichen Auftrags eingeführt.



MARKUS BRETSCHNEIDER
Wiss. Mitarbeiter im BIBB
bretschneider@bibb.de



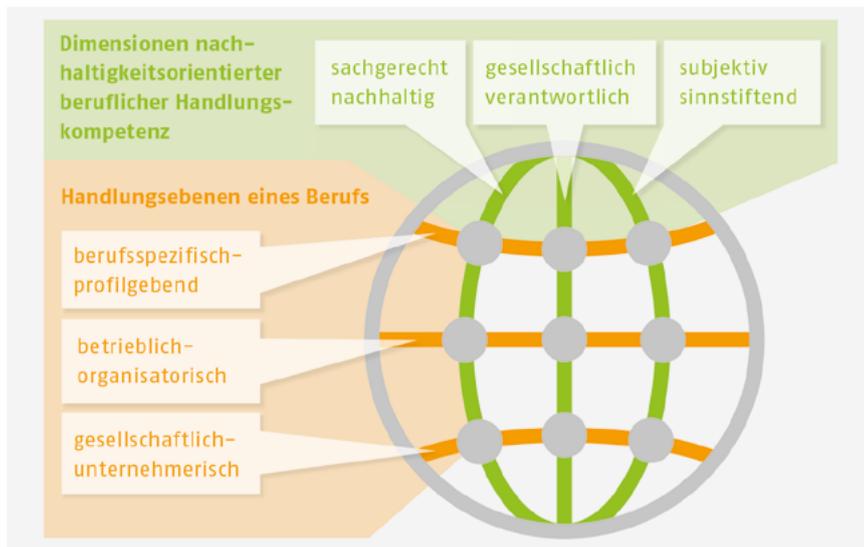
MARC CASPER
Wiss. Mitarbeiter, Universität
Hamburg
marc.casper@uni-hamburg.de



CHRISTIAN MELZIG
Wiss. Mitarbeiter im BIBB
melzig@bibb.de

Abbildung

Themen- und Kompetenzraster für Nachhaltigkeit



Auf Basis eines Entwurfs des Berufsbilds und der jeweiligen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten wurden parallel zum Ordnungsverfahren in einem Workshop nachhaltige Handlungskompetenzen anhand der sechs Analyse- und Arbeitsschritte identifiziert.

Nachhaltigkeitsaspekte in Ausbildungsrahmenplan und Prüfung

Aspekte von Nachhaltigkeit finden sich im modernisierten Ausbildungsrahmenplan, beispielsweise im Kontext von selbstbestimmter Lebensführung und gesellschaftlicher Teilhabe, indem Ressourcen und individuelle Voraussetzungen zur Deckung von Bedarfen personen- und zielgruppenorientiert zu erheben, zu planen und umzusetzen sind. Bezogen auf das Themen- und Kompetenzraster (vgl. Abb.) lassen sich Empathie, Bedürfnisorientierung und Kultursensibilität dem berufsspezifischen Handlungsfeld der Betreuung im Hinblick auf gesellschaftlich verantwortliches Handeln zuordnen. Ebenso berufsspezifisch sind soziale und ökologische Aspekte bei der Auswahl von Speisen zu berücksichtigen, z. B. bez. der Verwendung regionaler und saisonaler Produkte, hier ebenfalls

im Rahmen eines gesellschaftlich verantwortlichen Handelns. Im betrieblich-organisatorischen Bereich spielen u. a. Umwelt- und Klimaschutz bei der Beschaffung von Verbrauchs- und Gebrauchsgütern eine wichtige Rolle, indem deren Herkunft, Herstellung und langfristige Nutzbarkeit sachgerecht in den Blick zu nehmen sind. Die Wirtschaftlichkeit als dritte Seite der Nachhaltigkeit steht in vielen Berufsbildpositionen weiterhin im Fokus, ist jedoch z. B. bei der Planung und Durchführung von Prozessen nicht mehr das einzig zu berücksichtigende Kriterium, sondern ist mit umweltbezogenen und sozialen Aspekten abzuwägen. Mit Blick auf die Dimension sinnstiftendes und befriedigendes Handeln wird es im betrieblich-organisatorischen Handlungsfeld zunehmend relevant, den eigenen Arbeitsbereich und die Unternehmenskultur mitzugestalten.

Der Schritt von den Ausbildungsrahmenplänen und Rahmenlehrplänen hin zu den Prüfungsbestimmungen ist jedoch mit einer thematischen Verallgemeinerung verbunden (vgl. BRETSCHNEIDER/LORIG 2016), sodass es auch bezüglich Nachhaltigkeit entscheidend auf die Ausgestaltung der Prüfungsaufgaben ankommen wird.

Die Neuordnung Hauswirtschafter/-in als Blaupause

Das verwendete Themen- und Kompetenzraster zur BBNE kann einen Beitrag zur systematischen Identifizierung nachhaltigkeitsbezogener Aspekte im Neuordnungsverfahren leisten, indem verbindliche Ansatzpunkte zu nachhaltigkeitsbezogenen Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten eines Berufs konkretisiert werden. Diese ergänzen ab 1. August 2021 die unter dem Aspekt Nachhaltigkeit weiterentwickelte Standardberufsbildposition »Umweltschutz«. Erfahrungen aus den BBNE-Modellversuchen mit Ausbilderinnen und Ausbildern bestätigen die Zweckmäßigkeit dieses übergeordneten und zugleich konkreten Ansatzes. Insofern kann das BBNE-Raster über die am 1. August 2020 in Kraft tretende Ausbildungsordnung Hauswirtschafter/-in hinaus als ein geeigneter Baustein zur nachhaltigkeitsorientierten Modernisierung von Ausbildungsordnungen dienen. ◀



Infografik
zum Download:
www.bwp-zeitschrift.de/g378

LITERATUR

BRETSCHNEIDER, M.; LORIG, B.: Umweltschutz als Prüfungsthema. Eine Bestandsaufnahme in vier anerkannten Ausbildungsberufen. In: BWP 45 (2016) 1, S. 48–51

CASPER, M. u. a.: Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung in kaufmännischen Berufen – ein Ansatz der Theorie- und Modellbildung aus der Modellversuchsforschung. In: bwp@ 33 – URL: www.bwpat.de/ausgabe/33/casper-et-al (Stand: 12.02.2020)

CASPER, M.; SCHÜTT-SAYED, S.; VOLLMER, T.: Nachhaltigkeitskompetenz in kaufmännischen Berufen des Handels. In: MELZIG, C. u. a. (Hrsg.): Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung. Ergebnisse der Modellversuche und wissenschaftlichen Begleitung aus dem Förderschwerpunkt BBNE 2015–2019. Abschlussband. Bonn (i. Dr.)

MELZIG, C.; SCHÜTT-SAYED, S.: Welche Kompetenzen benötigt die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung? In: BIBB (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht. Bonn 2020 (i. Dr.)